

## Leitfaden für ein erfolgreiches Elterngespräch – die Vorbereitungen

### 1. Was will ich von den Eltern?

Als allererstes müssen Sie sich die Frage stellen „Was will ich von den Eltern?“ Was ist genau der Punkt, der im Elterngespräch behandelt werden soll?

Und wenn Sie dieses für sich ermittelt haben, setzen Sie sich ein Minimalziel: Was soll mindestens erreicht werden?

### 2. Was wollen die Eltern von mir?

Genauso, wie Sie ein Anliegen haben, haben auch die Eltern ein Interesse. Dieses kann natürlich genau das Gegenteil von Ihrem Wunsch sein.

Wollen Sie also z.B. dass die Eltern mehr Verantwortung bei der Hausaufgabenkontrolle übernehmen, möchten die Eltern dies vielleicht auf keinen Fall. Das kann auch mehrere Gründe haben, z.B. starke berufliche Einbindung, Unvermögen usw.

Das müssen Sie akzeptieren.

Aber dies ist auch der Punkt, an dem die Überlegung weitergehen muss. Welche Möglichkeiten gibt es noch? Nachmittagsbetreuung, Arbeitsgruppen, Nachhilfe?

### 3. Welches Problem liegt vor?

Bitte ermitteln Sie ganz genau, welches Problem vorliegt. Es bringt nichts, wenn das nicht klar benannt werden kann. Formulieren Sie es so, dass es auch so ankommt. Überprüfen Sie, ob ihre Formulierung auch verstanden wurde. Hier können sich sehr gravierende Kommunikationsfehler einschleichen.

### 4. Wer hat das Problem?

Wer hat das Problem? Sind Sie es? Ist es die Schüler\_in/ der Schüler? Sind noch mehr daran beteiligt? Tritt es auch bei anderen Lehrkräften auf?

Bitte überprüfen Sie ganz genau die Beteiligten.

## **5. Planung und Vorbereitungen**

Haben Sie dies alles ermittelt, gehen Sie in die Planung. Notieren Sie sich konkrete Vorfälle mit Datum. So signalisieren Sie, dass Sie nicht willkürliche Behauptungen aufstellen, sondern es reale Vorfälle gibt.

Planen Sie genug Zeit ein, sorgen Sie dafür, dass Sie in dieser Zeit nicht gestört werden. Handy aus, Hinweis an die Tür. Teilen Sie den Eltern auch mit, dass Sie genug Zeit mitbringen sollen. Nichts ist ärgerlicher, als wenn man gerade auf dem Lösungsweg ist und dann aufhören muss. Halbgelöste Probleme sind eben nur halb gelöst.

## **6. Den Angstgegner kennen**

Haben Sie in diesem Gespräch einen Angstgegner? Ist es ein Elternteil, den Sie schon kennen und der z.B. ausflippt oder Sie manipuliert? Oder sind Sie es eventuell sogar selbst, weil Sie wissen, dass Sie einknicken werden?

Machen Sie sich bitte vor dem Gespräch klar, welche Hürden es zu überwinden gibt und bereiten Sie sich darauf vor. Hier können auch Affirmationen helfen.

Analysieren Sie für sich das Verhalten des Angstgegners. Wann flippt er aus? Wie äußert sich das? Wie reagieren Sie darauf? Lassen Sie sich provozieren? Warum? Was triggert sie?